



# Diversity Arts Culture

Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung

## Wie wähle ich eine Fortbildung zur Sensibilisierung für Diskriminierung im Kulturbereich aus? – Eine Empfehlung von Diversity Arts Culture

Ein Vorfall von Diskriminierung in einer Kulturinstitution ist in der Regel ein Zeichen für ein tieferliegendes Problem: Diskriminierung beruht auf historisch gewachsener gesellschaftlicher Ungleichheit, die dazu führt, dass bestimmte soziale Gruppen benachteiligt werden. Gesetzliche Regelungen wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zeigen, dass es auf politischer Ebene ein Verständnis gibt, dass strukturelle Diskriminierung existiert, die auch in Institutionen zum Ausdruck kommt. Um strukturelle Diskriminierung abzubauen und sich tiefgreifend mit Diskriminierung auseinanderzusetzen, braucht es einen längeren, nachhaltigen Prozess. Ein Workshop kann jedoch als Auftakt zu einem solchen Veränderungsprozess dienen; als erste Gelegenheit, um sich damit auseinanderzusetzen, was Diskriminierung ist und wie sie zum Ausdruck kommt. Diese grundlegende Auseinandersetzung mit Diskriminierung ersetzt allerdings nicht die Aufarbeitung eines konkreten Diskriminierungsfalles, die z.B. im Rahmen einer Mediation erfolgen sollte.

### Ein diskriminierungskritisches Fortbildungsangebot sollte möglichst folgende Kriterien erfüllen/ Folgendes beinhalten:

- ❖ Begriffsklärung: Grundlegende Begriffe wie Diskriminierung und Privilegien werden erläutert.
- ❖ Herausarbeiten des Zusammenhangs von Diversität und Diskriminierungskritik: Warum ist es für Diversitätsentwicklung wichtig, über Diskriminierung zu sprechen?
- ❖ Diskriminierung nicht nur als Problem zwischen Individuen verhandeln, sondern sich mit Diskriminierung als strukturellem Problem auseinandersetzen
- ❖ Vielfalt von Diskriminierungsdimensionen und ihrer Wirkungsweisen: z.B. Rassismus, Sexismus, Ableismus, Heterosexismus
- ❖ Intersektionalität: Zusammenwirken von verschiedenen Diskriminierungsdimensionen
- ❖ Institutionelle Diskriminierung: Wie kommt Diskriminierung im Arbeitsalltag zum Ausdruck?
- ❖ Verwendung diskriminierungssensibler Sprache z.B. Selbstbezeichnungen marginalisierter Gruppen: z.B. People of Colour, Schwarze Menschen, Menschen mit Behinderung, Trans\*, etc. sowie deren Erläuterung im Workshop. (Siehe auch Wörterbuch auf der Webseite von Diversity Art Culture: [diversity-arts-culture.berlin](http://diversity-arts-culture.berlin))
- ❖ Auseinandersetzung mit Privilegien: Was sind meine Privilegien im Arbeitsbereich? Wie gehe ich verantwortungsbewusst damit um?
- ❖ Machtkritik, kritische Betrachtung von Hierarchien und Entscheidungsabläufen
- ❖ Handlungsoptionen: Wie sieht gute Praxis aus? Was sind Strategien, individuell und als Institution, um diskriminierungssensibel zu werden?
- ❖ Weiterführende Literatur, Informationsquellen werden aufgezeigt



# Diversity Arts Culture

Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung

## Folgende Wortwahl im Angebot ist eher kritisch zu betrachten:

- ❖ Interkultur, Migrationshintergrund (diese Begriffe helfen, Rassismus zu verschleiern, indem er nicht adressiert wird)
- ❖ Integration (ist an der Perspektive der Mehrheitsgesellschaft orientiert und hinterfragt diese nicht. Wer der Norm nicht entspricht, wird als Problem markiert und soll sich anpassen.)

## Ziele des Workshops:

- ❖ Verständnis, dass Diskriminierung und Ungleichheit Teil unseres Gesellschaftssystems sind und proaktiv abgebaut werden müssen.
- ❖ Verständnis für die Komplexität des Themas: Für eine fundierte Weiterentwicklung ist eine langfristige Auseinandersetzung mit (struktureller) Diskriminierung im Team und als Individuum nötig. Abläufe, Gewohnheiten, Sprache, die Diskriminierung aufrechterhalten, müssen bewusst verlernt werden.
- ❖ Bereitschaft, zeitliche und finanzielle Ressourcen in eine längerfristige Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit Diskriminierung zu investieren, zum Beispiel in Form von Begleitung durch externe Expertise (siehe Kriterien).

*Dieser Kriterienkatalog ist eine Zusammenstellung von Diversity Arts Culture. Weiterverwendung nur mit Nennung der Urheberschaft durch Diversity Arts Culture.*

Diversity Arts Culture ist ein Projekt der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung. Es wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.